



Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit | 50819 Köln

**Statement im Rahmen der Pressekonferenz zum Kongress Armut und
Gesundheit**

16. März 2026

Maarweg 149-161
50825 Köln
Postanschrift: 50819 Köln

Tel. (0221) 8992-0

Gesundheitliche Chancengleichheit – Forschung in Politik und Praxis bringen

Die Förderung von Chancengleichheit gehört zu den zentralen Herausforderungen moderner Politik. Die Frage, wie dieses Ziel auch im Bereich der Gesundheit politisch wirksam umgesetzt werden kann, steht im Mittelpunkt des diesjährigen Kongresses „Armut und Gesundheit“. Damit rückt der Kongress erneut die sozialen Determinanten von Gesundheit in den Fokus – also jene gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren, die die gesundheitlichen Chancen von Menschen maßgeblich prägen.

Auch das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) unterstreicht diese Botschaft: Gesundheit entsteht zu einem großen Teil außerhalb des Gesundheitssystems. Faktoren wie Bildung, Einkommen oder Wohnbedingungen haben einen entscheidenden Einfluss. Bereits die Ottawa Charter von 1986 forderte daher eine „gesundheitsfördernde Gesamtpolitik“. Dieses Anliegen wird heute mit dem Prinzip „Health in All Policies“ fortgeschrieben, das darauf abzielt, gesundheitliche Auswirkungen in allen Politikbereichen mitzudenken.

Die Wahl des diesjährigen Kongressthemas verdeutlicht zugleich, dass der Weg von wissenschaftlichen Erkenntnissen zu politischen Entscheidungen im Sinne eines „Health in All Policies“ Ansatzes komplex ist. Politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger müssen unterschiedliche, mitunter auch gegensätzliche Interessen gegeneinander abwägen, wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen berücksichtigen und gesellschaftliche Meinungsbilder einbeziehen.

Die wissenschaftliche Politikberatung hat die Aufgabe, diesen demokratischen Prozess bestmöglich zu unterstützen. Public-Health-Institutionen wie das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie wissenschaftliche Erkenntnisse bündeln und evidenzbasierte Informationen bereitstellen. Besonders wirksam ist dabei die Identifizierung politischer

Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

Erreichbar mit öffentl. Verkehrsmitteln:
KVB-Linie 1, Haltestelle Maarweg

Dienstzeiten:
Montag - Donnerstag: 9:00 - 15:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 14:30 Uhr

Kontoverbindung:
Bundeskasse
Filiale Saarbrücken
BIC MARKDEF1590

Internet-Adresse:
<http://www.bioeg.de>
www.linkedin.com/company/bioeg/
www.instagram.com/bioeg/
<https://www.facebook.com/bioeg.de>

IBAN DE8159000000059001020

Maßnahmen, die nachweislich zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit beitragen und zugleich in unterschiedlichen Politikfeldern anschlussfähig sind. So bringt beispielsweise die Förderung der Radinfrastruktur nicht nur gesundheitliche Vorteile mit sich. Sie kann auch im Sinne von „Co-Benefits“ sozial ausgleichend wirken, die alltägliche Mobilität der Menschen verbessern und zur Attraktivität von Innenstädten beitragen.

Um gesundheitliche Chancengleichheit nachhaltig zu stärken, braucht es zudem stabile und langfristig angelegte Strukturen, die eine kontinuierliche wissenschaftliche Politikberatung ermöglichen. Nur wenn gesundheitliche Entwicklungen systematisch erfasst und analysiert werden, lassen sich Trends frühzeitig erkennen und wirksame Maßnahmen ableiten. Mit langfristig angelegten Studien wie z.B. der Drogenaffinitätsstudie, der Jugendsexualitätsstudie und der Repräsentativstudie zu Einstellungen zur Organspende leistet das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) einen wichtigen Beitrag, um gesundheitspolitische Maßnahmen evidenzbasiert auszurichten.

Für das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) ist die Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit eine zentrale Aufgabe. Das BIÖG unterstützt in diesem Zusammenhang maßgeblich den Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit und stärkt damit den Austausch von Wissen sowie die Umsetzung und Verbreitung evidenzbasierter Ansätze zur Verringerung gesundheitlicher Ungleichheiten. Ziel des Verbundes ist es zudem, die soziallyagenbezogene Gesundheitsförderung sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken und ihre strukturelle Weiterentwicklung voranzubringen.

Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

Erreichbar mit öffentl. Verkehrsmitteln:
KVB-Linie 1, Haltestelle Maarweg

Dienstzeiten:
Montag - Donnerstag: 9:00 - 15:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 14:30 Uhr

Kontoverbindung:
Deutsche Bundesbank
Filiale Saarbrücken
BIC MARKDEF1590

IBAN DE81590000000059001020

Internet-Adresse:
<http://www.bioeg.de>
www.linkedin.com/company/bioeg/
www.instagram.com/bioeg.de/
www.facebook.com/bioeg.de